

FTSE/MIB
22.175,48 +0,83% ↑

ATX
2.581,47 +0,41% ↑

DAX
9.695,77 +0,69% ↑

EURO-STOXX
3.225,37 +0,37% ↑

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN (10 Jahre) 1,56% ↓

ITALIENISCHE BTP-SCHATZSCHEINE 3,19% ↓

RENDITE-UNTERSCHIED 1,62% ↓

Hypo Tirol Bank will Zugang zu Krediten erleichtern

INNSBRUCK. Verschärfte Risikoauflagen, umfassende Informationspflichten, erhöhte Eigenkapitalanforderungen der Banken: All dies erschwert vor allem für Klein- und Mittelbetriebe die Kreditaufnahme maßgeblich. Die Hypo Tirol Bank will nun den Betrieben in Nord-, Ost- und Südtirol den Zugang zu Krediten erleichtern, wie sie in einer Aussendung mitteilt.

Johann Kollreider, Vorstand der Hypo Tirol, will zwar nicht von einer Kreditklemme sprechen, räumt aber ein, dass sich die Kreditaufnahme in den letzten Jahren für Klein- und Mittelbetriebe „spürbar“ erschwert habe. „Investitionen sind aber die Treiber für Wirtschaftswachstum und Wohlstand. Wir verstehen es deshalb als unseren Auftrag, der Tiroler wie auch Südtiroler Wirtschaft den Zugang zu Krediten – unter Einhaltung aller gesetzlichen und risikotechnischen Anforderungen – zu erleichtern“, betont Kollreider.

Das Finanzierungsvolumen der Hypo Tirol Bank lag 2013 in ihren Kernmärkten Nord-, Ost- und Südtirol den Angaben zufolge bei 250 Millionen Euro. Mit der Initiative „Impulse für Tirol und Südtirol“ sei für 2014 ein Finanzierungsvolumen für die Wirtschaft von 300 Millionen



Euro vorgesehen. Dass die Bank den Unternehmen mehr Kapital zur Verfügung stellen könne, liege daran, dass sie in den vergangenen beiden Jahren das Ausleihungsvolumen außerhalb des Bundeslandes Tirol maßgeblich verringert habe. „Diese Konzentration auf den Kernmarkt werden wir auch 2014 fortsetzen. Einen Teil des frei werdenden Finanzierungsvolumens stellen wir bewusst den heimischen Unternehmen zur Verfügung“, erläutert der Vorstandsvorsitzende Markus Jochum. Wenn man davon ausgehe, dass man mit einer Investition von 150.000 bis 250.000 Euro durchschnittlich einen Arbeitsplatz ausfinanziere, dann würden 300 Millionen Euro Finanzierungsvolumen 1500 Arbeitsplätze sichern, unterstreicht die Hypo. ©

Morgen beginnt

VERANSTALTUNG: Wichtigste Fachmesse für Weine u

VERONA/BOZEN (D). Ab morgen trifft sich wieder die internationale Weinfachwelt in Verona auf der wichtigsten Fachmesse für Weine und Destillate Italiens, der „Vinitaly“. Bereits im Vorfeld wurden Weine prämiert – darunter auch drei aus Südtirol.

Die „Vinitaly“ ist schon längst ein fixer Termin im Kalender der internationalen Weinexperten geworden. Südtirol nimmt seit 1988 mit einem Gemeinschaftsstand an diesem Branchentreff teil. Erwartet werden rund 150.000 Fachbesucher.

Auf rund 100.000 Quadratmetern bieten auf der „Vinitaly“ über 4000 Aussteller ihre Produkte Weinkennern, Sommeliers und allen Interessierten an. Der Auftritt der Südtiroler Weine, der von der Export Organisation Südtirol der Handelskammer Bozen (EOS) betreut wird, spielt sich auf einem Gemeinschaftsstand in Halle 6 ab. 77 heimische Produzenten stellen dort ihre edlen Tropfen vor. Im Mittelpunkt stehen traditionell die Weine des neuen Jahrgangs.

„Der italienische Markt ist für Südtirols Weinproduzenten besonders wichtig“, sagt EOS-Präsident Federico Giudiceandrea.



Der gemeinsame Südtiroler Stand b

Die Veranstaltung in Verona sei ein idealer, internationaler Treffpunkt für Gastronomen, Händler und Weinliebhaber, die sich selbst ein aktuelles Bild über Entwicklungen und Trends im Weinsektor machen wollen. In dieselbe Kerbe schlägt Landwirtschaftslandesrat Arnold Schuler: „Die Fachmesse ist für die Südtiroler Weinproduzenten eine gute Gelegenheit, bereits bestehende Kontakte zu pfl-

Ein „Dolomiten“ Abo lohnt sich

GRATIS
2. KARTE



GRATIS
2. KARTE

